

Freizügigkeit, Frauenhandel ...und Deutschland

Ein Überblick für die Fachtagung
„Grenzen-lose Freiheit? –
Freizügigkeit und Frauenhandel in der EU“

Naile Tanis (Geschäftsführerin)
KOK e.V.

Schwerpunkte des Vortrags

- 1. Vorstellung des KOK**
- 2. Frauenhandel in Deutschland: Begrifflichkeiten und Auswirkungen**
- 3. Schwierigkeiten in Deutschland aus der Praxis: Aufenthalt, Alimentierung, Arbeitsausbeutung**
- 4. Unterstützungsmöglichkeiten**
- 5. Empfehlungen**

Vorstellung des KOK

Struktur und Aufgaben des KOK:

- Nichtregierungsorganisation in Deutschland mit Sitz in Berlin
- Eingetragen als Verein seit 1999, Vernetzung seit mehr als 25 Jahren

- 38 Mitgliedsorganisationen:
 - Alle FBS für OvMH in Deutschland
 - Frauenhäuser
 - MigrantInnenorganisationen
 - Schutzwohnungen
 - Prostituiertenberatungsstellen

Vorstellung des KOK

Ziele des KOK:

- Umsetzung nationaler und internationaler menschenrechtlicher Standards im Umgang mit Betroffenen von MH
- Abschaffung der rechtlichen und sozialen Ungleichbehandlung von Migrantinnen

Begrifflichkeiten

Frauenhandel

Wir verwenden den Begriff Frauenhandel statt Menschenhandel, um den Schwerpunkt der Zielgruppe gehandelter Frauen und ihre Belange zu verdeutlichen.

BKA-Bundeslagebild (2010):

Es handelt sich bei den Betroffenen von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung im Jahr 2010 um überwiegend weibliche Betroffene (96%).

Frauenhandel kann in die Prostitution, in die Ehe oder auch in ungeschützte Arbeitsverhältnisse erfolgen

Frauenhandel

Welche Auswirkungen hat die Freizügigkeit?

- Kernursachen für den Menschenhandel sind nachwievor gleichgeblieben:
 - Äußerst geringes Risiko für die Täter/innen für ihre Straftaten zur Verantwortung gezogen zu werden bei gleichzeitiger hoher Verdienstmöglichkeit
 - Strukturelle Faktoren (Diskrepanz in den Ländern zwischen Einkommen und Beschäftigungsmöglichkeiten)
 - Bedarf in den Zielländern an flexiblen und billigen Arbeitskräften

Frauenhandel

Auswirkungen?

Migrationsmotive:

- Perspektivlosigkeit im Herkunftsland
- Akute finanzielle Probleme und Verschuldung
- Wunsch nach Unabhängigkeit
- Lebensunterhalt sichern

Migrationsziele:

- Arbeitsmigration: Geld verdienen
- Heiratsmigration: Ehe in Deutschland

Frauenhandel

Auswirkungen? Feminisierung der Migration

- Frauen haben oftmals alleinige Verantwortung für Familie und Kinder
- Erschwerter Zugang zu Arbeitsmarkt und Bildung
- Restriktive Einwanderungs- und Arbeitsbestimmungen
- Oftmals gerade Frauen Opfer von Menschenrechtsverletzungen
- Wenig Informationen über das Zielland
- Siehe Weltbevölkerungsbericht 2010

- ✓ Konsequenz: viele Frauen wandten sich an Agenturen oder Privatpersonen, informelle Netzwerke
- ✓ Konsequenz: **Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland oftmals beschränkt auf informellen oder nicht regulierten Sektor:** Gastronomie, private Pflege, Haushalt

Schwierigkeiten in Deutschland

Arbeitsausbeutung

Vorkommensweise/Bereiche:

- informelle Wirtschaftssektoren
- Sex- und Unterhaltungsindustrie
- Hausdienstleistungen
- Au-Pair
- Gaststätten
- Baugewerbe
- Schlachtwirtschaft und Landwirtschaft

Schwierigkeiten in Deutschland

Aufenthaltstitel für EU/BürgerInnen FreizügigkeitsG/EU

Gesetzlich vorgeschrieben:

- § 2 Absatz 2 Nr. 1 FreizügG/EU: Recht auf Einreise
- § 2 Absatz 5: Dreimonatiger Aufenthalt zur Arbeitssuche

Praxis:

- Zum Teil Erteilung eines Aufenthaltstitels nach § 25 Absatz 4 a / zum Teil Erteilung von Freizügigkeitsbescheinigungen EU
- Unterschiedliche Handhabung in den Bundesländern

Schwierigkeiten in Deutschland

Alimentierung für EU/BürgerInnen FreizügigkeitsG/EU

- Unterschiedliche Handhabung in den Bundesländern: Leistungen nach SGB XII, SGB II oder AsylbLG
- Praxis: meldet Probleme in der Klärung behördlicher Zuständigkeiten
- Für die Länder Rumänien und Bulgarien gelten die Übergangsregelungen bis zum 31.12.2013. Diese Gruppe benötigt eine Arbeitserlaubnis EU

Fazit: Es fehlt eine ausdrückliche gesetzliche Regelung für EU-BürgerInnen, welche von Menschenhandel betroffen sind

Aktuelles

Wesentliche internationale Rechtsinstrumente und deren Umsetzungsprozess in Deutschland

- Übereinkommen des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels Nr. 197 (2005) (Erste Lesung des Bundestages am 20.10.2011)
- Richtlinie über Mindeststandards für Sanktionen und Maßnahmen gegen Arbeitgeber, die Drittstaatsangehörige ohne rechtmäßigen Aufenthalt beschäftigen (2009/52/EG), sog. Sanktionsrichtlinie (Zustimmung des Bundesrates am 23.09.2011)
- Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer sowie zur Ersetzung des Rahmenbeschlusses von 2002 (2010/0065) (Umsetzungsfrist ab April 2011 zwei Jahre)

Empfehlungen

Bisherige Unterstützung durch Fachberatungsstellen:

- FBS sind NGO´s, die Frauen beraten
- Sie bieten kostenlose und anonyme Hilfe an
- Sie haben Beraterinnen, die verschiedene Sprachen (Muttersprache) sprechen, ebenso haben sie Sprachmittlerinnen
- Alle Informationen werden streng vertraulich behandelt
- Nichts wird ohne das Einverständnis der Betroffenen unternommen
- Im Mittelpunkt steht ausschließlich eine auf die Bedürfnisse der Frauen ausgerichtete Beratungs- und Unterstützungstätigkeit

Empfehlungen

Unterstützung bei Arbeitsausbeutung

Unterstützung durch die spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel ist schwierig, da nicht ausreichende Kapazitäten

Ebenso die Unterstützung durch andere Organisationen und Stellen. Eine Auswahl an weiteren Beispielen der Unterstützungsstruktur:

- Gewerkschaften
- Beratungsbüro für entsandte Beschäftigte in Berlin vom DGB
- Arbeitskreis undokumentierte Arbeit der Ver.di Landesbezirke Hamburg und Berlin
- Beratungsstellen für Migranten und Migrantinnen

Lücken im Unterstützungssystem sind bundesweit gesehen vorhanden

FAZIT

- Die bisherigen spezialisierten Fachberatungsstellen haben keine weiteren Kapazitäten, um das Thema Arbeitsausbeutung ohne Erweiterung der Ressourcen mit zu bearbeiten
- Entwicklung einer flächendeckenden, finanziell ausreichend ausgestatteten Unterstützungsstruktur unter Einbeziehung bereits bestehender Angebote ist notwendig für den Bereich Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung
- Rechtliche Regelungen für EU-Bürger/innen, welche von Menschenhandel betroffen sind, müssen dringend geschaffen werden
- **Keine Frage des Geldmangels, sondern eine Frage der Priorität!**



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Für nähere Information:

<http://www.kok-buero.de/>

E-Mail: info@kok-buero.de